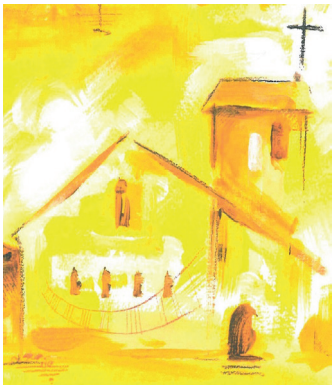

St. Markus Kleinostheim - Mainaschaff - Stockstadt

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ende Mai haben wir Pfingsten gefeiert. Gottes Geist der Menschen bewegte und daraus entstanden viele Gemeinden weltweit. Manche sagen auch: „Pfingsten sei quasi der Geburtstag der Kirche!“ Gottes Geist, der Menschen bewegte und noch immer bewegt (?)! Leider spüren wir diesen Geist oft nicht in unserem Alltag. Da regiert oft ein ganz anderer Geist uns Menschen. Ein Geist, der oft genug nichts mit Gottes Geist zu tun hat. Machtansprüche, Neid, Missgunst, Habgier usw. usw.. Und darum und gerade deshalb möchte ich Ihnen eine Geschichte erzählen, die zeigt, dass Gottes Geist immer noch unter uns, in jedem Einzelnen, wirken kann.
Der alte Mann, fast neunzig Jahre, schlohweiße Haare, sitzt im Frisiersalon. Wir sind etwa im Jahr 1855. Der Mann will schön sein für die Welt. Die Welt bewundert und liebt nämlich den alten Mann. Es ist Alexander von Humboldt (1769–1859). Er sitzt im Frisiersalon und wird gepflegt. Eine junge Frau kommt herein. Eher ungepflegt. Sie hat lange schwarze Haare. Sie will aber ihre Haare nicht pflegen lassen, sondern verkaufen. Das machte man früher manchmal so. Sie braucht das Geld. Der Friseur freut sich schon. Das wird ein Schnäppchen, vermutet er. Die Frau will sechzig Francs, das sind heute etwa fünf Euro. Der Friseur bietet einen Euro. Das Geschäft geht schief, scheinbar.
Aber da ist ja der alte Herr, Alexander von Humboldt. Er ist weit gereist, viel geliebt mit seinen fast neunzig Jahren. Das ganze Wissen der damaligen Welt ist in seinem Kopf. Er war in Südamerika, Russland, in der Wüste. Er hat mit seinen Helfern Berge bestiegen und Flüsse befahren; er hat Karten gezeichnet und Blumen gemalt. Manchmal hat er Samen von unbekannten Pflanzen mit in die Heimat genommen. Er kennt die Welt. Vielleicht hasst er Schnäppchenjäger, das könnte sein. Auf jeden Fall tut die Frau ihm leid. Er bittet um eine Schere. Der Friseur gibt sie ihm. Die Frau sieht etwas ängstlich aus; sie weiß nicht, was jetzt geschehen wird. Der alte Herr steht aus dem Stuhl auf und geht zu der Frau. Die zittert etwas. Ganz sanft fasst er die Frau am Kopf, sucht sich ein Haar. Ein langes schwarzes Haar. Das schneidet er ab. Steckt es in seine Tasche. Dann drückt er der Frau einen Schein in die Hand. Die Frau verschwindet schnell. Auf der Straße, sieht der Alte noch durch die Scheibe, macht die Frau ihre Hand auf. Schaut sich das Geld an. Es sind fünfzig Euro. Für ein Haar. Sie erschrickt.
Der alte Herr ist zufrieden und schmunzelt. Das hat er gewusst. Er weiß ja irgendwie

Harfenmusik bei der Passionsandacht

Karfreitag in der Markuskirche

© Abel

Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

alles. Er ist begnadet. Selbst das weiß er. Das ganze Wissen der damaligen Welt ist in seinem Kopf. Aber Wissen allein genügt eben nicht, weiß der Alte auch. Viel wertvoller noch ist Güte, Wärme – und Herz. Sonst ist die Welt eiskalt. Die Schnäppchen retten uns nicht. Das ewige Rechnen und Aufrechnen macht uns krank. Was ist das ganze Wissen der Welt gegen den einen Moment Herzenswärme? Nichts. Wer gibt, bekommt auch, denkt Humboldt. Was will ich mehr? Und wer gibt, wird auch geliebt dafür. Die Frau ist glücklich. Der Friseur ist beschämt. Humboldt ist zufrieden. Alles ist ersetzbar. Nur Liebe nicht. Liebe vergisst man nicht. Nie. Jeden Tag hört und liest man am liebsten Geschichten von der Liebe, von gütigen Herzen. Und dankt Gott dann im Stillen. Hoffentlich. Dass er uns nicht alleine lässt in der rauen Welt. Herzenswärme – der gute Geist in der Welt. Er macht uns lächeln. Und so hoffe ich, wenn ich Sie einmal treffe, dass Ihnen ein Lächeln im Gesicht steht!●

Pfarrer Thomas Abel

Sie haben Interesse an unserem **Familien-Newsletter?**
Dann schreiben Sie eine Mail an Stephanie.Mainka@elkb.de

Die Gemeinde läd ein zu den verschiedenen Grupppen und Chören:

Krabbelgruppe „Spielmäuse“

Es gibt wieder eine Krabbelgruppe in unserer Gemeinde. Die Spielmäuse treffen sich jeden Donnerstag von 9.30 bis 11.00 Uhr im Gemeindezentrum in Mainaschaff zum spielen, singen und austauschen unter den Erwachsenen.
Informationen gibt es bei Pfarrerin Mainka

Frauenkreis

Jeden 2. Dienstag trifft sich der Frauenkreis von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindezentrum in Mainaschaff.
Kontakt: Gaby Kourimsky 06021 / 75151

Bibelgesprächskreis

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 20.00 Uhr zur Nachbereitung der laufenden Texte des Losungsbuches in der Friedenskirche.
Kontakt: Brigitte Kneisel 06027 / 2633

Seniorenkreise

Einmal im Monat findet in jedem Ort von St. Markus ein Seniorenkreis statt. Bei Kaffee und Kuchen ist viel Zeit für Gespräche. Pfarrer Abel begleitet die Nachmittage mit einem geistlichen Impuls. Herzliche Einladung dazu zu kommen!

© Zeutshel

Oster - Familiengottesdienst im Mainaschaff

© Kneisel

Oster - Altar in der Friedenskirche

Treffpunkt Gemeinde Termine und Themen

Kleinostheim - Gemeindesaal
05. Juni, 14.30 Uhr
03. Juli, 14.30 Uhr

Mainaschaff - Gemeindezentrum
7. Juni, 14.30 Uhr
5. Juli, 14.30 Uhr

Stockstadt - Friedenskirche
15. Juni, 14.00 Uhr
13. Juli, 14.00 Uhr

Flötenkreis

Der Flötenkreis probt ale 14 Tage im Gemeindezentrum in Mainaschaff.
Leitung: Irmgard van Rensen
Kontakt über das Pfarramt

Gospelchor

Die Proben sind jeden Montag von 19.45 bis 21.00 Uhr in der Friedenskirche in Stockstadt. Wer Lust hat mitzusingen kann einfach dazu kommen.
Leitung: Joachim Pennig

Posaunenchor

Die Proben finden montags um 19.45 Uhr in der Markuskirche in Kleinostheim statt.
Kontakt: Jochen Wiegand 06027 / 6449

Die Karwoche in St. Markus

Nachdem der Kirchenvorstand beschlossen hat, die Konfirmation in Kleinostheim vom alten Termin Palmarum auf den 5. Sonntag nach Ostern zu verlegen, habe ich mir intensive Gedanken darüber gemacht, wie wir den Beginn der Karwoche und die übrigen besonderen Tage (Gründonnerstag/ Karfreitag) würdig gestalten könnten. Das Hauptaugenmerk wollte ich auf besinnliche Texte und besondere Symbole legen.
Am Sonntag Palmarum denken wir an den Einzug Jesu in Jerusalem. Damals empfingen die Menschen Jesus mit Palmzweigen und sie legten ihre Gewänder auf die Straße, um Jesus wie einen König zu empfangen. Auch in den beiden Kirchen in Kleinostheim und Stockstadt, war der Weg in den Gottesdienstraum/Kirche mit Gewändern und Zweigen ausgelegt. Mit besonderen Texten und entsprechenden Liedern stimmten wir uns auf diesen Tag/diese besondere Woche ein. Die Gottesdienstbesucher sollten nachempfinden, was der Empfang Jesu auch für sie bedeutete.
Damals jubelten die Menschen Jesus zu, waren voller Freude und Erwartungen. Doch schon bald sollte die Stimmung kippen und aus den „Hosianna-Rufen“ wurde ein „Kreuzige ihn!“.
Was sind unsere Erwartungen an Jesus? Was

© Mainka

Regionaler Konfi-Tag in Aschaffenburg

© Kny

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Treffpunkt Gemeinde Aktuelles und Themen

passiert mit mir, wenn sich meine Erwartungen an ihn nicht erfüllen? Wo stehe ich? Abschließend wurde ein Abendmahl der Dankbarkeit und Erinnerung gefeiert, um gestärkt und nachdenklich in die Karwoche zu gehen.
Am Gründonnerstag stand die Einsetzung des Abendmahls und die Gefangennahme Jesu im Mittelpunkt. Mit besonderen Texten und Liedern wurde versucht die vielschichtigen Stimmungen des letzten Abends Jesu mit seinen Jüngern nachzuempfinden. Noch einmal zusammen feiern und essen, wohlwissend, dass einer seine Freunde ihn verraten wird. Jesu Angst und sein Ringen mit Gott im Garten Gethsemane und schließlich seine Gefangennahme...
Untermalt wurde das mit einem Wechselgesang aus Taize (Mirjam Abel/Th. Abel). Nach dem Abendmahl sang die Gemeinde das „Sanctus“ von Schubert; währenddessen die Gottesdiensthelfer den Altar abräumten und das Abendmahlsgeschirr hinaustrugen. Bei der Lesung von der Gefangennahme Jesu wurde dann das Kreuz mit einem lila Tuch verhüllt.
Der Karfreitagsgottesdienst in Kleinostheim stand ganz im Zeichen der Kreuzigung Jesu. Nach der Verlesung des Johannesevangeliums wurde noch einmal der Wechselgesang aus Taize vorgetragen. Danach wurde die Osterkerze ausgeblasen und mit einem schwarzen Tuch verhüllt.
Mittelpunkt des Gottesdienstes, der von unserem Flötenkreis andächtig mitgestaltet wurde, war eine Predigt über ein Bild von Matthias Grünewald. Nach dem Segen gingen dann alle in andächtiger Stille aus der Kirche. Ganz bewusst wurde in diesem Gottesdienst in Kleinostheim auf die Feier des Abendmahls verzichtet (s. Gründonnerstag).

Ostern in St. Markus

Mit einem Osterfeuer begann am Samstagabend in Kleinostheim die Feier der Osternacht. Mit Texten und Liedern aus Taize stimmten sich die Besucher auf den Osternachtsgottesdienst ein. Zu Beginn des Gottesdienstes wurde die neue Osterkerze in die Kirche getragen. Nach drei Lesungen aus dem Alten Testament erklangen dann feierlich unsere Glocken, die seit Karfreitag geschwiegen hatten.
Neben der Erinnerung an die Taufe, stand Thomas der Zweifler im Mittelpunkt der Predigt. „Sehen heißt nicht glauben; aber glauben heißt sehen!“ Mit diesem Satz und dem Mut zum Glauben wurden die Besucher in die Nacht entlassen, nachdem wir uns am Tisch des Herrn gestärkt hatten.
In Stockstadt, feierten wir am frühen Morgen den Ostergottesdienst. Danach trafen

© Mainka

Mini-Kirche zur Schöpfungsgeschichte

© Kühnel

Spielplatzeröffnung

Treffpunkt Gemeinde Aktuelles und Themen

sich alle zu einem gemeinsamen Osterfrühstück, das von fleißigen Helferinnen vorbereitet worden war.

Pfarrer Thomas Abel

Oster-Familiengottesdienst

Maria Magdalena erzählt im Familiengottesdienst, was sie damals an Ostern erlebt hat: Wie traurig sie war, als Jesus gestorben war. Und wie hell und bunt ihr Leben wieder war, als sie erlebt hatte, dass Jesus auferstanden war. Die Kinder im Gottesdienst schmückten mit Blüten das schwarze Kreuz bis es ganz bunt war. Nach dem Gottesdienst freuten sie sich über eine Ostereiersuche vor dem Gemeindezentrum.

Konfi - Vorstellungsgottesdienst

Wer ist Gott für mich? Zu dieser Frage bereiteten unsere Konfirmand:innen zusammen einen Gottesdienst vor und gestalteten ihn selbst. Rote Luftballons schmückten passend zur biblischen Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch die Kirche, wir feierten Abendmahl und im Anschluss gab es Kirchenkaffee.

Mini-Kirche - für Kinder bis 6 Jahre

In der letzten Mini-Kirche ging es um Gottes gute Schöpfung. Wir haben zusammen gespielt und überlegt, welches Tier wo wohnt. Nach der Bibelgeschichte wurden gemeinsam Blumentöpfe bemalt und Samen gesäht.
Nach ein paar Tagen erhielten wir eine Rückmeldung per Foto einer Mama: Die Samen wachsen schon!

Pfarrerin Stephanie Mainka

Einweihung des neuen Spielplatzes Goethestraße in Kleinostheim

Sie fieberten rund um den Zaun zum neuen Kinderspielplatz und konnten gar nicht verstehen, warum da soviel geredet wurde. Gemeint sind die vielen Kinder, die darauf warteten, dass endlich das Band zum Eingang durchschnitten wurde. Mit ihnen waren rund 200 Kleinostheimer Bürgerinnen und Bürger gekommen.
Es sei eine sinnvolle Investition und ein Bestandteil einer kind- und familiengerechten Entwicklung von Kleinostheim. Nach dem Segen unseres Herrn Pfarrer Abel und dem katholischen Pfarrer, gab es nach dem Durchschneiden des Bandes kein Halten mehr für die Kindermeute und der neue Spielplatz wurde gut angenommen.

Wolfgang Kühnel,
Geschäftsführer des Diakonievereins

© Waldwichtel

© Waldwichtel

Waldwichtel St. Markus Aktuelles aus Stockstadt

Die Raupe Pascarella begleitet uns durch die Fastenzeit

Dieses Jahr hat uns auf dem Weg zum Osterfest die Raupe Pascarella mit ihren Geschichten begleitet. Jede Woche hatten die Kinder die Möglichkeit eine Geschichte zu hören bzw. mitzuerleben. Dieses Angebot war für die Kinder völlig freiwillig und ist ein Teil der religiösen - und wertorientierten Bildung in der Krippe und im Kindergarten. Gerade die Ostergeschichte ist für Kinder besonders schwer zu verstehen, da die Auferstehung nicht greifbar ist. Durch die Raupe und verschiedene Gestaltungsideen versuchen wir die biblischen Geschichten den Kindern begreifbar zu machen.
(Die Fotos dazu sehen Sie oben auf dieser Seite)

Die Raupe besteht aus verschiedenen Perlen in den Farben weiß, blau, gelb, rot, grün, braun und schwarz. Zu jeder Perle gibt es eine Geschichte, die den Kindern bestimmte Werte vermitteln soll. Die weiße Perle z.B. erzählt von einem Kaufmann, der ein bestimmte Perle haben wollte, da sie für ihn sehr wertvoll war. Am Ende der Geschichte wird den Kindern vermittelt: „Jeder ist wertvoll, so wie diese Perle“. Die Geschichten sind nacherzählte Bibelgeschichten, so steht z.B. die braune Perle für das letzte Abendmahl und die grüne Perle für den Einzug Jesu in Jerusalem. Einige Kinder konnten es gar nicht abwarten bis die nächste Geschichte erzählt wurde oder haben jede Woche fleißig beim Vorbereiten geholfen. Durch gemeinsame Gesten und Bewegungen, Mitmachaktionen, Erzählfiguren und Legebilder wurden die Geschichten anschaulich dargestellt. Nach jeder Geschichte konnten die Kinder eine weitere Perle auf ihre ganz eigene Raupe Pascarella auffädeln. Die Kinder des Waldkindergartens konnten dieses Jahr ein „Raupenarmband“ gestalten, das ähnlich aufgebaut ist wie die Raupe in der Kinderkrippe.

Die letzte Geschichte ist traurig und erzählt von der Kreuzigung und dem Tod Jesu. Nach der letzten Geschichte verwandelt sich die Raupe in einen Schmetterling, um die Auferstehung Jesu zu symbolisieren. Auch die Raupen der Kinder verwandelten sich und die Kinder staunten ganz schön. Die Kommentare der Kinder waren dazu: „Oh wie wunderschön. Das zeig ich meinem Papa/ meiner Mama.“
Die Botschaft die bleibt ist: „Jesus lebt. Er ist bei uns. Im Herzen können wir das spüren.“

Unser Fazit ist:

© Waldwichtel

© Mainka

Durch die Raupe Pascarella haben die Kinder die Vorbereitung auf Ostern auf eine ganz neue Art und Weise erlebt und einige Kinder konnten als Andenken und zur Erinnerung ihren Osterschmetterling bzw. ihr Armband mit nach Hause nehmen. Die Angebote sind nah am Erfahrungshorizont der Kinder gestaltet und somit für diese begreifbar. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn wir wieder Besuch von der Raupe Pascarella bekommen, die uns die Geschichten erzählt.

Waldwichtel St. Markus, Stockstadt

Berichte aus den Kitas

An dieser Stelle berichten die Kindertagesstätten von St. Markus von ihrer Arbeit. Sie geben damit einen Einblick in den Alltag und die christlich geprägte Erziehungsarbeit in den Eintrichtungen.

Die Berichte können auf der Homepage nachgelesen werden:
Unter *Kindertagesstätte / Einblick in Kita-Alltag* archivieren wir alle Berichte und Fotos

www.st-markus-evangelisch.de

Menschen der Gemeinde

Getauft wurden:

Getraut wurden:

Bestattet wurden:

www.st-markus-evangelisch.de

1. Pfarrstelle

Pfarrer Thoams Abel
Schulstraße 1
63801 Kleinostheim
06027 8131
0151 42501526
Thomas.Abel@elkb.de

- Geschäftsführung
- Gottesdienste
- Besuchsdienst
- Angebote für Senioren
- Seniorenheimseelsorge
- Trauungen, Beerdigungen

2. Pfarrstelle

Pfarrerin Stephanie Mainka
An der Senne 37
63814 Mainaschaff
06027 73573
0170 2351999
Stephanie.Mainka@elkb.de

- Gottesdienste
- Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien
- Taufen, Konfirmationen, Trauungen

Pfarramt

Schulstraße 1, 63801 Kleinostheim
06027 8131
pfarramt.kleinostheim@elkb.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo + Di 9 -12 Uhr
Do 14 - 18 Uhr

Assistenz

Andrea Wiegand

Bankverbindung St. Markus

DE79 7955 0000 0000 1826 00

Link zur Homepage

Instagram - st.markuskirche

Link zu Instagram

Unsere Kirchen

Markuskirche,
Kirchstraße 38, 63801 Kleinostheim

Gemeindezentrum,
An der Senne 37, 63814 Mainaschaff

Friedenskirche,
Samperschlagstraße 3, 63811 Stockstadt

Kirchbauverein

Vorstand Stefan Beck
Bankverbindung
DE40 5019 0000 4102 5251 70

Diakonieverein

Vorstand Wolfgang Kühnel
Bankverbindung
DE10 5019 0000 4102 5212 48

Kindertagesstätte St. Markus

Anne-Frank-Straße 6, 63801 Kleinostheim
06027 990010
kita@markuskirche.de
www.kita-stmarkus.de

Waldwichtel St. Markus Kinderkrippe und Waldkindergarten

Am Dreispitz 64, 63811 Stockstadt
06027 7868
kinderkrippe@markuskirche.de
www.waldwichtel-kinderkrippe.de

Kindertagesstätte Riesenglück Waldkindergarten Fuchsbau

Max-Born-Straße 25, 63814 Mainaschaff
06021 4426600
riesenglueck@markuskirche.de
fuchsbau@markuskirche.de

Schwerpunktstelle Personal- und Kita-Profilentwicklung

Pfarrerin Katharina Wagner
0151 202 753 22
Katharina.Wagner@elkb.de